

Ludwig W. Adamec, Ph. D. (ed.): *Badakhshan Province and Northeastern Afghanistan*. Historical and Political Gazetteer of Afghanistan, Vol. 1. Akademische Druck- u. Verlagsanstalt Graz-Austria 1972. 197 S. Text S. 199–243 Glossary of Terms. Kartenteil: S. 245–257 Erläuterungen, 51 Kartenabschnitte, 1 Faltkarte.

Zum Nachlaß des Britischen Imperiums gehört ein riesiger Bestand an Akten aus dem ehemaligen Herrschaftsbereich. Ein Teil davon wird heute in der India Office Library in London verwaltet. Dieses Material ist auch für die Nachbargebiete aufschlußreich, vor allem jene, in denen man Angriffe künftiger Gegner abzufangen gedachte. Was die Auswertung dieses Bestandes ergeben kann, ist für Kafiristan durch das Werk von Schuyler Jones: *A Bibliography of Nuristan (Kafiristan) and the Kalash Kafirs of Chitral, Part II: Selected Documents from the Secret and Political Records, 1885–1900*, Kopenhagen 1969, klargeworden.

Daneben gibt es nun Handbücher, die bereits eine Verarbeitung der wichtigsten Informationen und Berichte darstellen. Sie galten als strikt vertraulich und wurden regelmäßig überarbeitet, wobei jeweils der bisherige Text vernichtet wurde. Zu dieser Gattung gehört der *Historical and Political Gazetteer of Afghanistan*, dessen erster Band hier vorgelegt wird. Er behandelt Nordostafghanistan, nördlich vom Hauptkamm des Hindukusch und östlich einer Linie, die etwa dem 68. Längengrad entspricht. Die Engländer haben die Erlaubnis zur Veröffentlichung gegeben, die Amerikaner einen Teil des nötigen Geldes, Ludwig W. Adamec besorgte die Bearbeitung, ein Grazer Verlag nahm das Wagnis der Herausgabe auf sich. So international sind die Nachlaßverwalter des Imperiums zusammengesetzt.

Der genannte Herausgeber hat bereits eine Reihe von Arbeiten über Afghanistan verfaßt. Er hat den Text, der aus dem Jahre 1914 stammt, mit Ergänzungen versehen, die durch Kursivdruck kenntlich gemacht sind, sowie Unklarheiten und Widersprüche beseitigt. Der Informationsstand von 1914 war, wie sich hier herausstellt, nicht sehr imponierend. Die manchmal pittoreske Beschreibung der einzelnen Völkerschaften ist geblieben. Der systematische Versuch, die Ergebnisse von Expeditionen der letzten Jahrzehnte einzuordnen, ist nicht unternommen worden. Lediglich eine beigegebene Faltkarte stammt von der Österreichischen Wakhan-Expedition 1970 – leider aus einem Gebiet – dem Hohen Hindukusch –, in das sich kaum ein historisch oder politisch Interessierter verirren wird. Es liegt also ein Quellenwerk vor, kein noch heute brauchbares Handbuch. Dies erklärt sich daraus, daß gerade der Badakhshan den Engländern nicht allzu wichtig war. Er gehörte nicht zu den Gebieten, aus denen man eine Bedrohung erwartete. Die Pässe nach Chitral sind hoch und für Fahrzeuge nicht passierbar. So zeigt sich ein gewisser Widerspruch zwischen der sehr sorgfältigen Ausstattung und dem ausgezeichneten Druck einerseits und dem Inhalt andererseits. Ein solches Hilfsmittel für den Forscher hätte bescheidener publiziert werden können.

Es sei jedoch festgehalten, daß die Informationen, die die Engländer in ihre Handbücher einarbeiteten, in den Teilen, die für sie politisch und militärisch relevant waren, sehr viel ergiebiger sind. Wahrscheinlich hätte die Herausgabe der Gazetteers mit einer anderen Ecke Afghanistans beginnen sollen. Das Buch bedeutet den Anfang einer Reihe, die von größter Wichtigkeit für alle sein wird, die sich mit der Geschichte des Landes auseinandersetzen.